



Das Böse

Ein paar schwere Fragen



Die Fähigkeit zum Bösen und Guten
 Wie ganz unterschiedlich Menschen in schwierigen Situationen reagieren, kann man am Beispiel des Zweiten Weltkriegs sehen. Da gab es Menschen, die unsägliche Grausamkeiten begingen und später zu ihrer Entschuldigung sagten: „Ich hatte doch keine Wahl. Ich habe nur den Befehlen gehorcht.“ Viele sahen angestrengt in eine andere Richtung, so als würden sie nicht merken, dass da etwas geschah. „Ich habe davon gar nichts mitbekommen.“ Aber es gab auch Menschen, die ihr eigenes Leben riskierten, indem sie anderen halfen, und das, ohne irgendetwas als Gegenleistung zu erwarten.

In Filmen über diese Zeit ist meist ganz einfach zu erkennen, wer der Schurke und wer der Held ist. Da ist der Schurke immer durch und durch böse, und der Held ist zu allen freundlich. – Im echten Leben war das nicht so leicht, und wir hätten keineswegs immer voraussagen können, wer am Ende als Held und wer als Schurke dastehen würde.

Vieles von damals gilt auch heute noch.

Auch heute gibt es bei uns Rassismus, Unterdrückung und Übergriffe. Und auch heute gibt es Menschen, die sich weigern, Ungerechtigkeit zu akzeptieren, und Menschen, die davor die Augen verschließen oder angestrengt woanders hingucken.

Wir können auch einen Schritt näher herangehen. Wie sieht es an deiner Schule aus? Gibt es da Schüler, die schlecht behandelt werden?

Der Kampf zwischen Gut und Böse findet überall statt und an jedem Tag. Du bist ein Teil von ihm.

Tipp
 Wenn dir das Böse in der Welt übermächtig vorkommt: Lies Römer 8,38–39!

*„Ich könnte schreiben: Es gibt im Menschen eine Dunkelheit, die das übersteigt, was er verstehen kann. Aber das wären Ausfluchte. Sie ist in mir.“
 Bo Strömstedt*

Wie kann ein guter Gott das Böse und all das Leid in der Welt zulassen?

Das ist eine der schwierigsten Fragen, über die sich schon große Philosophen, kleine Alltagsgrübler und viele nachdenkliche Christen den Kopf zerbrochen haben. Es gibt keine einfache Antwort auf diese Frage. Stell dir eine Welt vor, in der Gott ständig eingreifen würde, um das Böse zu stoppen. Das wäre eine sehr seltsame Welt. Im Grunde könnte niemand etwas entscheiden, denn Gott würde ja alles aufhalten, das zu etwas Bösem führen würde. So eine Welt hat Gott sich aber nicht gedacht. Stattdessen hat er eine Welt geschaffen, in der wir die Wahl haben, sowohl Gutes als auch Böses zu tun.

Nun gibt es aber ja auch Leid, das der Mensch nicht verursacht hat: Erdbeben, Krankheiten und anderes. Die Bibel erklärt das damit, dass die Natur, ja, eigentlich die gesamte Welt vom Sündenfall in Mitleidenschaft gezogen wurde, einfacher gesagt: dass sie seit dem Sündenfall einen Schaden hat. Seitdem ist die Welt einfach nicht mehr perfekt.

Das hört sich jetzt doch nach einer einfachen und logischen Antwort an. Aber wie kann man verstehen, dass Gott manchmal doch eingreift und ein Wunder tut – einen Autounfall verhindert oder einen Schwerkranken heilt? Kann man Gott dafür danken, ohne ihm gleichzeitig die Schuld für all die Fälle zu geben, in denen er nichts unternommen hat?

Es gibt also doch keine einfache Antwort auf diese Frage. Aber es ist vollkommen o.k., wenn man Gott nicht versteht – und dennoch an ihn glaubt.

Gott und das Böse | 45

Wir sind neugierig auf das, was du denkst!

Willst du uns helfen, dieses Buch noch besser zu machen?

Dann schreib uns, was du von diesem Buch hältst, z.B.:

- Was fandest du am interessantesten zu lesen?
- Was hast du in diesem Buch vermisst?
- Denkst du über irgendetwas Besonderes nach, nachdem du das Buch gelesen hast?

Aber du kannst auch ganz frei schreiben und uns Tipps geben, Fragen stellen oder über deine Gedanken rund um das Buch berichten.

Brunnen Verlag Gießen ISBN 3-7655-6465-6